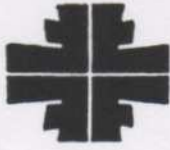


DER

niedersachsen turner



NACHRICHTEN
DES NIEDERSÄCHSISCHEN
TURNER-BUNDES E.V.

Folge 17 - 13. Jahrgang

Hannover, September 1963

Verlagsort Celle / 2 L 5306 D

Zum Abschluß des großartigen Turnfestsommers:

Unsere Berg- und Volksturnfeste

Zehntausend Niedersachsen zogen hinaus auf die Berge

Die letzten Früchte eines reichen Turnfestsommers brachten die Berg- und Volksturnfeste in den Gauen und Bezirken unseres Landes.

Mit dem Berg- und Landschaftserlebnis, den volkstümlichen Wettkämpfen, den Spielen und dem frisch-fröhlichen Treiben in lebendigster Verbindung mit den Lebensgebieten unserer Turngemeinschaften, gehören sie in ihrer Natürlichkeit mit zu den eindrucksvollsten Selbstdarstellungen turnerischer Arbeitsleistung.

Überall – ob es beim Heidetreffen in Amelinghausen in der Lüneburger Heide, bei den Hösenwettkämpfen im Oldenburgischen, beim Elmbergturnfest in Königslutter, beim Hamelner Klütbergturnfest, beim Burgbergturnfest in Bad Salzdetfurth oder ob es beim



Jahn-Bergturnfest auf den Bückebergen war – fanden sich Tausende zum frohen Tun in erlebnisfroher Gemeinschaft zusammen, um Einblick in eine Arbeit zu geben, die gegenwart- und zukunftsbestimmend sein will.

Hier, auf den naturhaft gebliebenen Lauf- und Sprungbahnen, geht es nicht so sehr um Zentimeter und Zehntelsekunden als vielmehr um die Äußerung ursprünglicher Lebenskraft und Lebensfreude.

Und so schätzen wir unsere Berg- und Volksturnfeste in ihrer Naturverbundenheit ebenso hoch ein wie das Streben nach der kunstturnerisch vollendeten Leistung.

In Niedersachsen haben die Bergturnfeste in diesem Jahr viele Freunde gewonnen. b-nn

Großartiger Verlauf des 28. Jahnbergturnfestes

Glücklich waren alle Verantwortlichen des Bergturnfestausschusses, war doch in Erfüllung gegangen, was man sich an guten Voraussetzungen zur Durchführung des Festes erhofft hatte. Mehr als die strahlende Sonne, Hunderte von Teilnehmern, Gästen und Wanderfreunden, darunter viele, die Jahr für Jahr wiederkommen, war auch bei diesem Fest im herrlichen, waldreichen Wandergebiet des 360 m hohen Bückeberges nicht zu erwarten. So war der glänzende Verlauf dieses 28. Bergturnfestes, das durch seine Volkstümlichkeit, durch die sich gleichzeitig anbietende Erholbarkeit und verbunden damit eine Freizeitgestaltung, wie sie besser gar nicht sein könnte, gewährleistet. Der Freundeskreis, den sich dieses Fest in der Veranstaltungsfolge erworben hat, geht weit über die Bezirksgrenzen hinweg, und man muß sich eigentlich wundern, daß es nicht noch mehr sind, die diese reizvolle Berglandschaft — die nach Aufhebung des ehemals Fürstlich Schaumburgischen Wildparkes den Wanderern in allen Teilen zugänglich wurde — zu lohnender Wald- und aussichtsreicher Wanderung aufsuchen, sobald der Aufruf zur Bergfestteilnahme ergeht. Gewiß, rund 600 Teilnehmer an den Wettkämpfen aus 46 Vereinen und etwa 2000 weitere Bergfestbesucher ist schon recht beachtlich und wert, daß man darüber einiges festhält.

Wollte man über das Ziel unserer Bergturnfeste sprechen, so müßte dabei besonders das immer im Vordergrund stehende Bestreben unterstrichen werden, damit einen großen Teil der gesamt menschlichen Kräfte und Empfindungen anzusprechen. Eine wesentliche Rolle spielt dabei natürlich die Breitenwirkung. Und darum ist es auch das Anliegen des Turnbezirkes wie des Bergfestausschusses, keine Teilnehmerbegrenzungen herbeizuführen, im Gegenteil will man allen, von den jüngsten bis zu den Ältesten, die Möglichkeit bieten, in Einfachheit und Natürlichkeit bei einem volkstümlichen Turntreffen dabei zu sein, mitzuhelfen, mitzumachen oder anzuregen, immer mit der Absicht des Erlebens schöner Stunden in einer großen Gemeinschaft mit gleicher turnerischer Lebensauffassung. Zu all den Werten, die wir aus dem Turnen zu schöpfen vermögen, kommt bei unserem Bergfest noch das Erlebnis einer wunderbaren Landschaft hinzu, ein Erlebnis, das offene, aufnahmebereite Herzen höher schlagen läßt und mit belebendem Schwung zu neuen Taten drängt.

So leuchten die Stunden dieser Feste hinüber in den Alltag, regen die fördernden Kräfte in unseren Vereinen zu ansponnendem Tun an und sind zugleich köstlicher Erinnerungsschatz, der uns über viele Jahre erhalten bleibt.

Im schönen, am Ostabhang des Bückeberges gelegenen Städtchen Obernkirchen versammelten sich zunächst am Sonnabend die Turnerschwimmer zum leistungsmäßigen Vergleich ihres Könnens. Trotzdem die Temperaturen nicht sehr hoch waren, dadurch die Leistungen merklich beeinträchtigt wurden, konnte der Bezirksschwimmwart alle Wettkämpfe ohne Schwierigkeit abwickeln. Hierzu hatten 10 Vereine 182 Einzel- und 51 Mehrkämpfer sowie die Turngaue Hannover-Stadt, Schaumburg und Hameln-Pyrmont 3 Gaustaffeln gemeldet. In Anbetracht des kühlen Wassers waren die Ergebnisse in den einzelnen Schwimmarten immerhin noch als gut zu bezeichnen, wie z. B. die 31,5 Sek. für 50-m-Kraul des Jugendturners Kautz, MTV Bad Pyrmont. Aber auch die 37,9 Sek. von Dorle Brazka, TSV Neustadt, sind noch nennenswert. Schnellster war jedoch Udo Kretzschmar vom TK Hannover mit 31,5 Sek., den die Bückeburger Peter (VTB) und Althans (VfL) in 32,4 Sek. bzw. 32,6 Sek. nicht ernsthaft zu gefährden vermochten. Gut auch die Zeiten über 50-m-Brust — Heinz Kerkhoff, VfL Bückeburg, 37,0 Sek. —, 50-m-Schmetter — Peter Härtel, TK Hannover, 35,0 Sek. — und 50-m-Rückenkraul — Horst Prütz, MTV Pyrmont, 35,9 Sek. —. Obwohl in den Einzelkämpfen der MTV Bad Pyrmont zwar die meisten Sieger stellte (10), war an den weiteren Ergebnissen doch zu merken, daß der TKH, SV Obernkirchen, VfL Bückeburg, TSV Neustadt, VT Bückeburg, TuS Wunstorf und TV Kleefeld leistungsmäßig erheblich aufzuholen vermochten. Bei den Mehrkämpfen war die VT Bückeburg viermal siegreich (Dorothee Petzke, 22,80 Pkt., Harry Röller, 25,70 Pkt., Wolfgang Röller, 26,02 Pkt., Ilka Stuckert, 18,70 Pkt.), der TK Hannover zweimal (Reinhold Kalies, 29,63 Pkt., Hildegard Guratzsch, 16,02 Pkt.), der TSV Neustadt (Dorle Brazka, 26,05 Pkt.) und der TV Kleefeld (Jörg Burghard, 22,88 Pkt.) je einmal. Zur Siegerehrung im „Haus Kassel“ sprach der Bezirksoberturnwart vom Sinn der Veranstaltung, die alle



Fröhliches Turnen auf der Jahnwiese beim Jahn-Bergturnfest

zusammenführen soll, aber keineswegs eine Trennung — hie Schwimmer — hie Leichtathleten — sehen will. Die Jugend, die ihren Willen und Körper im Wettstreit übt, ist gut beraten.

Ein rechter Sonnentag war der Sonntag, der schon bald am Morgen einen Teilnehmerzustrom zum Berge wie selten zuvor erlebte. Man muß schon selbst dabei gewesen sein, um die Begeisterung, die Freude und den kämpferischen Einsatz bei alt und jung beurteilen zu können, die hier herrschten. Ganz gleich, ob sie zum ersten Male dabei waren oder wie der Langreder Ahrberg seinen 170. Wettkampf bestritt, sie alle äußerten mehrfach den Wunsch, auch im nächsten Jahre wieder am Bergfest teilnehmen zu können. Für alle Jahrgänge zwischen 1952 bis 1904 und älter waren Wettkämpfe leichtathletischer und volkstümlicher Art ausgeschrieben. Für die Knaben und Mädchen gab es einen Mannschaftswettkampf, bei dem Klettern, Seilspringen, Zielwurf, Medizinballrollen, ein Bocksprung, Bodenturnen und Sprünge über eine Zauberschnur so zu erfüllen waren, daß für jede Übungsart je nach Ausführung eine Eichel in Gold, Silber oder Grün erworben werden konnte, die in der Gesamtheit ausschlaggebend für Sieg und Rang waren. Eifrig war auch die Beteiligung am Wettkampf der Turnspilleute. Abwartend dagegen am erstmalig durchgeführten „Jedermann-Wettkampf“. Man hatte jedoch den Eindruck, daß nach diesem gelungenen Versuch schon beim nächsten Bergturnfest mit guter Beteiligung zu rechnen sein wird. Verlangt wurden Medizinballwurf nach aufgestellten Keulen, ein Dreisprung über eine bestimmte Weite, Klettern über 5 Meter und 3 Schuß aus einem Luftgewehr auf die Ringscheibe. Die Pendelstaffeln und die Waldläufe sahen viele Mannschaften am Ablauf. Ein schönes Bild bot der Nachmittag mit seinen vielfältigen Gemeinschaftsvorführungen auf der waldumsäumten Jahnwiese. Bodenturnen, Springen auf dem kleinen Trampolin, Spiele und frische Marschmusik der vier vereinigten Spielmannszüge aus Liekwegen, Karinhagen, Rolfshagen und dem VfL Hannover sorgten nicht nur für einen unterhaltsamen Verlauf des Festnachmittags, sondern erbrachten einen weiteren Beweis für die lebendige Form und Betriebsweise unserer Leibesübungen. Erfreulich ferner die Feststellung, daß sich unsere Turnerspielmannszüge auf zahlreichen Nachwuchs stützen können, der sich trotz der Jugend schon hervorragend auf das Trommeln und das Spiel der Querpfifen versteht.



Zu Hunderten säumten die Bergfestteilnehmer die Turn- und Spielwiesen

Zum Bild auf der Titelseite:

Blick vom Jahnturn auf einen Teil des Bergfestgeländes am Bückeberg

Foto: Brachmann



Zum Wettstreit des jungen Nachwuchses gehörte das Springen über das gespannte Seil

Fotos: Brachmann (3)

Jugend, denkt an eure Gesundheit

war der Sinn der mahnenden Worte des Bezirkssportbundvorsitzenden Biermann zu einem großen Kreis der zur Siegerehrung Versammelten. Für den Bergturnfestausschuß dankte der Bezirksoberturnwart allen Helfern und Mitgestaltern und gab seiner Freude Ausdruck, daß sich immer Menschen finden, die bereit sind, mitzuarbeiten, wenn es um das Wohl der Jugend geht. Recht zufrieden war man auch mit den erzielten Leistungen Gerhard Wöbbekings vom SV Obernkirchen, auch im Vorjahr Sieger in der Turnerklasse I, er erzielte 249 Pkt. und schaffte 11,4 Sek. im 100-m-Lauf, 6,62 m beim Weitsprung und 11,14 m beim Kugelstoßen. Heinrich Oehlsen, TSV Pattensen, und Heinz Kerkmann, FC Stadthagen, erreichten 235 bzw. 232 Pkt. Als sehr gut sind die Ergebnisse in den Jugendklassen zu bezeichnen, besonders wenn man bedenkt, daß diese nicht auf künstlich angelegten Wettkampfbahnen, sondern auf Gras- und Wiesenboden erzielt wurden. Hervorragende 276,5 Pkt. erzielte Jörg Giermann, VT Bückeberg, und auf 246 Pkt. kam Anneliese Stübing, SV Nienstädt. Zwei Läufer, Peter Riedel, VTB, und Heinrich Graf, Skiklub Hannover, bewältigten den 3000-m-Waldlauf in 9:35,0 Min. Den Mannschaftssieg sicherten sich die Läufer der VT Bückeberg vor dem TuS Empelde und dem SV Nienstädt. Sehr erfolgreich war die VT Bückeberg außerdem in den Staffeltwettkämpfen, von denen vier gewonnen wurden und nur die 4x75-m-Jugendturnerinnenstaffel an den MTV Herrenhausen ging. Beim Jedermannwettkampf erzielte J. Drostmann gute 28 Pkt., und 136 Punkte erreichte die siegreiche Mannschaft des TSV Krainhagen vor dem VfL Hannover (135 Pkt.) im Mannschaftskampf der Spilleute. B-nn

Das Klütbergturnfest (Hameln)

war in diesem Jahre ein voller Erfolg! Prächtiges Wetter — obwohl es die „Wetterfrösche“ anders vorhatten — und ein Rekordbesuch an Wettkampfteilnehmern aus nah und fern! Letzteres ein immer wieder allgemein sichtbarer Beweis für die Anziehungskraft der Bergturnfeste mit ihren traditionellen volkstümlichen Wettkämpfen.

Die dann anschließend ablaufenden Wettkämpfe wiesen die stattliche Anzahl von 649 (!) Teilnehmern aus 33 Vereinen auf, wobei das männliche Geschlecht mit Zweidrittelmehrheit dominierte. Sie verliefen in jeder Weise geordnet und reibungslos (126 Männer, 108 Jugendturner, 198 Knaben, 18 Frauen, 49 Jugendturnerinnen und 150 Mädchen).

Wenn man dann allerdings mit der zeitlichen Abwicklung in Bedrängnis kam, so war das — zur Entlastung der Ausrichter — leider zwangsläufig bedingt durch deren „Verkraftung“ der weit über 100 (!) Nachmeldungen unmittelbar vor Beginn der Wettkämpfe. Hier wird, schon allein mit Rücksicht auf die Gemeinschaft, für die Zukunft vom Festausschuß eine andere Regelung im Meldewesen anzustreben sein.

Nach einigen turnerischen Vorführungen, unvorbereitetes Bodenturnen von Jutu-Wettkampfteilnehmern, Volkstänze der Jugendgruppe des VTSV Hämelschenburg, beides von den zahlreich erschienenen Zuschauern mit sehr viel Beifall aufgenommen, erfolgte — leider infolge der vorgeschilderten Umstände mit über einer Stunde Verzögerung — die Siegerehrung durch den Oberturnwart des Hamelner TC, Kurt Bockhacker. Mit einer kurzen Schlußansprache des Vor-

sitzenden, in der er Vertreter der Stadt Hameln, den Bezirksoberturnwart, Tbr. Ernst Stahlhut, sowie auch den Vorsitzenden des Turngaues Hameln, Tbr. Johs. Kaßner, begrüßen konnte, den Helfern „in allen Ordnungssachen“ vom Technischen Hilfswerk, ferner den Rotekreuzhelfern(innen), nicht zuletzt aber auch allen Festteilnehmern und Wettkämpfern und Wettkämpferinnen dankte und ihnen ein frohes Wiedersehen im nächsten Jahre zurief, fand das erfolgreiche und gut gelungene Klüt-Bergturnfest mit einem vielstimmigen „Gut Heil“ auf unsere schöne Turnerei seinen Abschluß.

Es folgen einige Zahlen über die Beteiligung an den Einzelwettkämpfen — hier besonders erfreulich die verhältnismäßig gute Beteiligung an den beiden erstmalig wieder aufgenommenen Wettbewerben im Weithochsprung und Steinstoßen —, ferner die Nennungen der 1. Sieger und Siegerinnen sowie einige Bestleistungen aus den volkstümlichen Dreikämpfen der verschiedenen Altersklassen.

200-m-Lauf — Männer: 1. Sieger: Peter Nitschke, VfL Hameln, 23,6 Sek.

1000-m-Lauf — Männer: 1. Sieger: Uwe Deneke, TC Hameln, 2:24,6 Min.

4x100-m-Staffel — Jugendturner A — 4 Mannschaften: 1. Sieger: VfL Hameln 45,0 Sek.

4x100-m-Staffel — Jugendturner B — 3 Mannschaften: 1. Sieger: VfL Hameln 47,7 Sek.

4x100-m-Staffel — Jugendturnerinnen — 4 Mannschaften: 1. Sieger: MTV Herrenhausen 53,2 Sek.

Ernst-Solle-Gedächtnisstaffel — Männer: 1. Sieger: VfL Hameln I 1:56,5 Min.

Richard-Rother-Gedächtnisstaffel — Frauen: 1. Sieger VfL Hameln 53,8 Sek.

Tauziehen — Männer — 4 Mannschaften: 1. Sieger VfL Hameln.

Die 1. Sieger(innen) aus den Dreikämpfen

Männer — Jahrgang 1933—1944: Rolf Matern, VT Bückeberg, 272 Pkt.

Bestleistungen: 100 m: Gernot Tille, VT Bückeberg, 11,5 Sek. — Weitsprung: Volker Peitzmeier, VfL Hameln, 5,96 m. — Kugelstoßen (7,25 kg): Rolf Matern, VT Bückeberg, 12,86 m.

Männer — Jahrg. 1927—1932: Günther Schwägermann, MTV Herrenhausen, 229 Pkt.

Männer — Jahrgang 1923—1926: Paul Dittmann, TuS Ricklingen, 315 Pkt.

Männer — Jahrgang 1918—1922: Wolfgang Götzke, VfL Hameln, 294 Pkt.

Männer — Jahrgang 1913—1917: Karl Evensen, TuS Ricklingen, 279,5 Pkt.

Männer — Jahrgang 1903—1912: Heinrich Maris, TuS Pymont, 345 Pkt.

Jugendturner — Jahrgang 1946: Wolfgang Buhr, TC Hameln, 66 Pkt.

Bestleistungen: 100 m: Eckhard Maletzki, TC Hameln, und Jürgen Kleinschmidt, MTV Pymont 11,4 Sek. — Weitsprung: Wolfgang Buhr, TC Hameln, 5,70 m. — Kugelstoßen (6,25 kg): Günter Janosch, VfL Hameln, 12,35 m.

Frauen — Jahrg. 1938—1944: Karin Maris, TuS Pymont, 336,5 Pkt.

Frauen — Jahrg. 1930 und älter: Elisabeth Schmidt, VfL Hannover, 274,5 Pkt. H. B.

Elmturnfest (Braunschweig)

Der Turnbezirk Braunschweig ist der Veranstalter des zweitältesten Bergturnfestes in Deutschland, nämlich des „Elmturnfestes“, wie der Volksmund es nennt. Am 27. August 1963 wurde es zum 97. Male durchgeführt.



Auch das Klettern am Seil gehört zum Bestandteil volkstümlichen Turnens und macht bei Anfeuerungsrufen der Zuschauer besonderen Spaß

Foto: Lahmann